



Dr. Kerner und sein Team präsentieren die neue Angiographieanlage.

## Angiographie Kevelaer

# Das neue Angiographielabor im Marienhospital Kevelaer

Die invasive Gefäßdiagnostik und Therapie hat in Kevelaer eine lange Tradition. Alles begann mit einer Blattfilmangiographie 1982, die es bereits ermöglichte, Gefäße in zwei Ebenen gleichzeitig zu untersuchen. Die weitere Entwicklung des Marienhospitals ging auch an einer neuen Angiographieanlage nicht vorbei. So war es nur folgerichtig, durch eine neue, schnellere und strahlungssärmere Technik den gestiegenen Anforderungen auf dem Gebiet der Gefäßmedizin gerecht zu werden. Mit einer Multifunktions DSA, einer sog. Digitalen Subtraktionsangiographieanlage, eröffneten sich neue und innovative Möglichkeiten der invasiven Gefäßdiagnostik und -therapie, die unseren angiologischen Alltag von August 1996 bis März 2009 prägten. Was sollte es da noch Neues und Besseres geben?

Im Vorfeld der Anschaffung einer neuen modernen Angiographieanlage wurden mehrere Geräte verschiedener Bewerber in Deutschland und den Niederlanden bewertet und auf Vor- und Nachteile, Alltagstauglichkeit, Service und natürlich Preis geprüft.

Als dann die Umbaumaßnahmen durch unsere Haustechniker began-

nen, mussten wir zunächst in einem Container vor dem Marienhospital die Zeit vom Abriss unserer alten Multistar-Anlage, über den Umbau der Räume bis zum Aufbau einer der modernsten DSA-Anlagen überbrücken. Um diesen Container rankten sich so manche Gerüchte der Kevelaerer, bis hin zur ständigen Anfrage nach Mammographieuntersuchungen.

Anfang April 2009 war es dann soweit. Die neue Digitale Subtraktionsangiographieanlage (DSA) der Firma Siemens von Typ Artes zeel, eine Angiographieanlage der neuesten Generation, ging in Betrieb. Mit dieser Anlage haben wir die Möglichkeit, aus den in der Angiographie gewonnenen Rohdaten neben einer herkömmlichen Angiographie mit Darstellung des gewünschten Gefäßsystems ein 3-D-Bild zu rekonstruieren.

Die neue Angiographieanlage bietet einen enormen Zugewinn an diagnostischen Informationen, die für die Therapie hinsichtlich Patientensicherheit, Strahlendosisreduktion und Einführung neuer diagnostischer und therapeutischer Methoden bisher ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

So kann im Nachhinein die unter-

suchte Gefäßregion in allen Ebenen gedreht werden, um das Gefäß in sämtlichen Projektionen beurteilen zu können. Besonders nützlich erweist sich diese Option bei der Planung und Durchführung interventioneller Therapien, wie z.B. der minimal invasiven Implantation

von endovasculären Stent-Prothesen im Bereich der abdominellen und thorakalen Aorta und der Iliacalgefäße. Die Möglichkeit der besseren Planung von interventionellen Gefäßeingriffen führt zu einer Reduzierung von Untersuchungs- und Durchleuchtungszeiten, aber auch zur Reduktion von Komplikationen.

Eine weitere Option unserer neuen DSA-Anlage ist das sog. DynaCT, welches aus vorhandenen Rohdaten eine dreidimensionale Darstellung von Tumoren besonders der Leber und der Nieren erlaubt. Zur Planung und Durchführung verschiedener Embolisationsverfahren mit Chemotherapeutika, Coils oder anderen Substanzen haben wir nun optimale Voraussetzungen, die embolisierte und die zu embolisierende Region darzustellen.

Besonders stark vascularisierte Tumore, wie z.B. das Hepatozelluläre Carcinom, können so gezielt und effektiv lokal therapiert werden. Aber nicht nur technisch wurde das Angiographielabor erweitert. Mit der Anschaffung der DSA-Anlage erfolgte eine Vergrößerung des Arbeitsraumes, was die Arbeitsbedingungen deutlich verbesserte. Begehrtheit des Angiographieplatzes von allen Seiten ist besonders für unsere schwerstkranken Patienten und in Notfallsituationen ein großer Vorteil. Dank sei an dieser Stelle an unsere Haustechnik, die Geschäftsführung, aber auch an unsere MTRAs gerichtet, die die Realisierung dieser Um- und Ausbaumaßnahme ohne Unterbrechung der Patientenversorgung erst ermöglichten.

Dr. Rüdiger Kerner  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin  
Marienhospital Kevelaer

